

Zecken kommen weltweit vor. In Europa und Asien sind sie Träger des FSME-Virus. In Deutschland sind weite Teile von Bayern, Baden-Württemberg sowie einige Landkreise in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz betroffen. Durchschnittlich werden bei uns pro Jahr 250 FSME-Fälle gemeldet.

Diese Informationsbroschüre beantwortet die häufigsten Fragen rund um die Gefahr eines Zeckenstiches.

Unter anderem:

- **Wo leben Zecken?**
- **Welche Krankheiten werden durch Zecken übertragen?**
- **Bin ich gefährdet?**
- **Wie schütze ich mich vor Zecken?**
- **Gibt es einen Impfschutz?**
- **Soll ich mich gegen FSME impfen lassen?**

Bei weiteren Fragen zu Zecken und FSME bzw. Borreliose wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker, oder besuchen Sie uns im Internet unter:

www.zecke.de



Diese Information wurde Ihnen überreicht von:



PR 104 A Januar 2004

FSME und Borreliose



Jetzt impfen!

**Freizeit –
Zeckenzeit**

Baxter

Schützen Sie sich und Ihre Familie

Der FSME-Spezialist

Wo bin ich gefährdet?

Zecken kommen weltweit vor. In Europa und Asien sind sie Träger des FSME-Virus. Die Karte zeigt die FSME-Risikogebiete. In Deutschland sind weite Teile von Bayern, Baden-Württemberg sowie einige Landkreise in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz betroffen. Durchschnittlich werden bei uns pro Jahr 250 FSME-Fälle gemeldet.


An einer FSME kann man in jedem Alter erkranken – Kinder genauso wie Erwachsene.


Mit zunehmenden Alter steigt sogar das Risiko, dass eine FSME-Erkrankung besonders schwer verläuft.

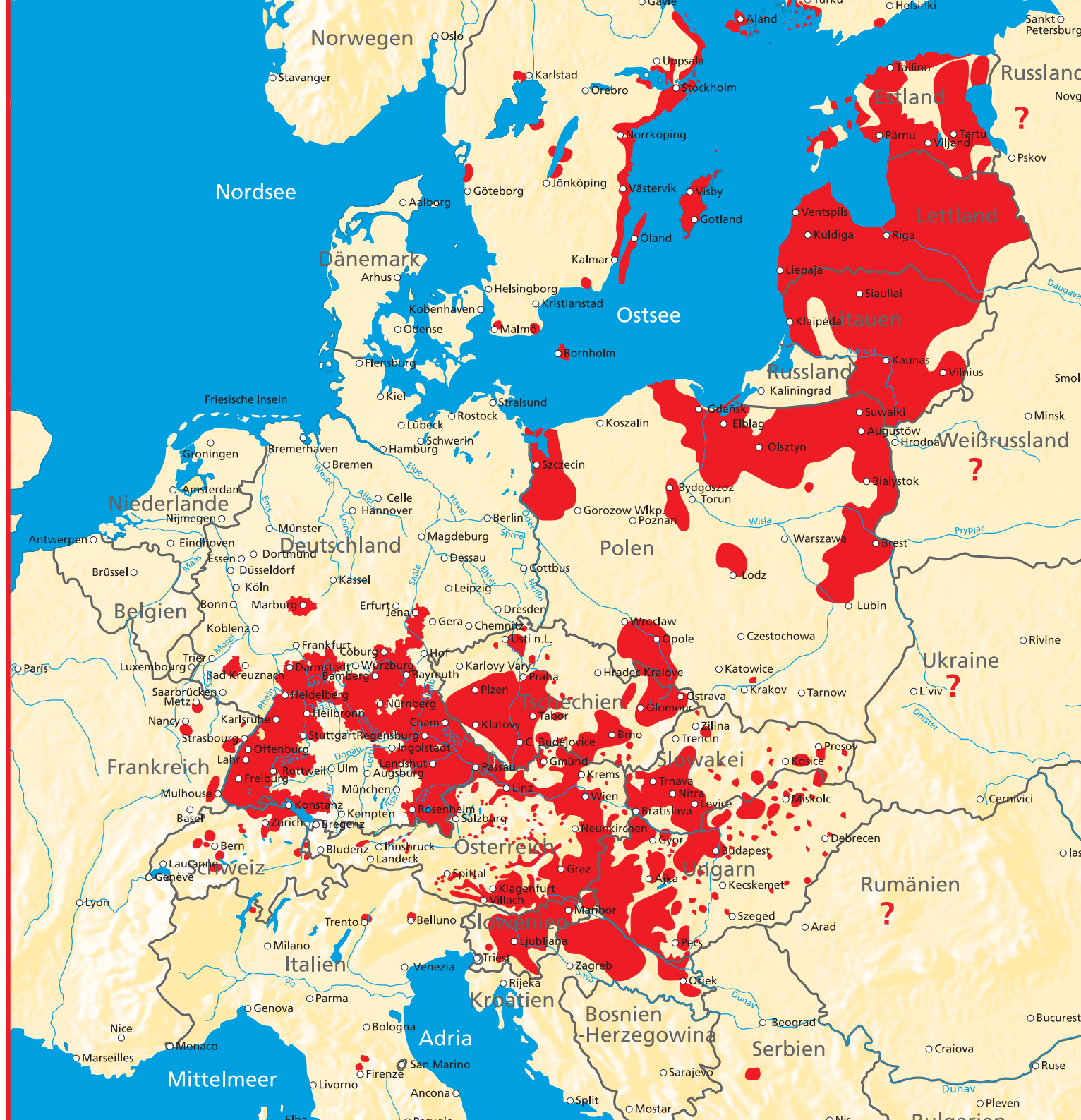
Wie schütze ich mich vor Zecken?

Geschlossene Kleidung kann helfen Zecken abzuweisen. Meiden Sie hohes Gras, Gebüsch und Unterholz. Repellents verleihen nur einen vorübergehenden Schutz. Suchen Sie sich nach einem Aufenthalt in der Natur immer nach Zecken ab. Zeckenstiche bleiben häufig unbemerkt.

Grundlage für die Karte rechts ist die Erhebung der Infektionsorte dokumentierter FSME-Erkrankungen nach Angaben aus den einzelnen Ländern. (Stand: Dez. 2003)

 In diesen Gebieten sind in den vergangenen Jahren FSME-Erkrankungen aufgetreten und dokumentiert worden.

 In diesen Gebieten ist mit FSME-Erkrankungen zu rechnen. Eine genaue Dokumentation liegt nicht vor.





Bin ich gefährdet?

Freizeitaktivitäten sind die bei weitem häufigste Ursache für eine FSME-Erkrankung.

90% der erkrankten Personen infizierten sich z.B. beim Wandern, Zelten, Joggen, Radfahren, Angeln, Schwimmen, Golfen, Reiten, Arbeiten im Garten, Hund ausführen, Picknicken, Pilze sammeln...

Wie entferne ich eine Zecke?



Möglichst schnell!

Fassen Sie mit einer Pinzette oder den Fingernägeln so nah an der Haut wie möglich unter die Zecke, lockern Sie die Zecke und ziehen Sie diese langsam nach oben hinaus.

(Nicht zerdrücken!)

Gibt es einen Impfschutz?



Ja! Da die FSME-Erkrankung nicht behandelt werden kann, kommt der Impfung eine besondere Bedeutung zu. Das FSME-Virus kann sofort nach dem Zeckenstich übertragen

werden. Die Entfernung der Zecke bietet deshalb keinen Schutz vor der FSME! Nur die FSME-Impfung schützt sicher vor der Erkrankung!

Eine Impfung gegen Borreliose gibt es nicht!

Die Borrelien werden erst ca. 12-24 Stunden nach erfolgtem Stich übertragen. Schnelles Entfernen der Zecke hilft daher, eine Borreliose zu verhindern. Tritt dennoch eine Erkrankung auf, ist sie mit Antibiotika behandelbar.

Soll ich mich gegen FSME impfen lassen?

Die FSME-Impfung wird allen empfohlen, die in einem FSME-gefährdeten Gebiet wohnen oder dort hin reisen und sich in der Natur aufhalten. Das Sozialministerium empfiehlt die FSME-Impfung für ganz Baden-Württemberg! Nur eine rechtzeitig durchgeführte Impfung bietet Schutz vor dieser Erkrankung.

Woran erkenne ich eine Erkrankung?

FSME: Die FSME-Erkrankung beginnt häufig wie eine Grippe mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen.

Borreliose: Eine ringförmige Rötung der Haut um die Einstichstelle kann ein Anzeichen sein.

Sollten Sie eine solche Rötung erkennen, suchen Sie bitte Ihren Arzt auf!



Foto rechts: Hautrötung nach Borrelioseninfektion (Dr. Hassler, Kraichtal)

Wie sieht der weitere Krankheitsverlauf aus?

Beide Infektionen können eine Entzündung der Hirnhäute, des Gehirns, der Nerven und des Rückenmarkes auslösen. Schwere Verläufe der **FSME** führen zu Lähmungen und bleibenden Schäden, 1-2 % der Erkrankten sterben daran.

90% der an FSME Erkrankten infizieren sich bei Freizeitaktivitäten.



Zecken übertragen Krankheiten

FSME und Borreliose!



Wo leben Zecken?

Zecken leben in Bodennähe.

Sie „lauern“ auf Gräsern, Büschen und Sträuchern bis zu einer Höhe von 1,5 m und lassen sich nicht, wie oft behauptet wird, von Bäumen fallen. Wir streifen Zecken beim Vorbeigehen ab. Zecken sind vom Frühjahr bis zum Spätherbst aktiv.

Wie übertragen Zecken Krankheiten?

Beim Blutsaugen können Zecken Krankheitserreger übertragen, ein kurzer Stich genügt bereits, um infiziert zu werden. Da der Speichel der Zecke betäubende Substanzen enthält, bleibt der Zeckenstich oft unbemerkt.

Welche Krankheiten werden durch Zecken übertragen?

In Europa vor allem die Borreliose, eine bakterielle Erkrankung, sowie die FSME (**Früh**sommer-**M**eningo**e**nzephalitis) eine Form der Hirnhautentzündung, die durch das FSME-Virus ausgelöst wird.



Wie lasse ich die FSME-Impfung durchführen?

Wenn die Zeckengefahr am größten ist, erreichen Sie mit 2 bzw. 3 Impfungen im Abstand von 14 Tagen bis 3 Wochen rasch einen mittelfristig ausreichenden Impfschutz. Für einen mindestens 3-jährigen FSME-Schutz ist nach ca. 1 Jahr eine weitere Impfung erforderlich. Anschließend sollte alle 3 Jahre eine Auffrischimpfung erfolgen. Für Kinder und Jugendliche gibt es eine spezielle Dosierung, ebenso für Erwachsene.

Zum Arzttermin: Impfausweis nicht vergessen!
Bei Impfungen fallen **keine Praxisgebühren** an.

Wie wird die FSME-Impfung vertragen?

Die FSME-Impfung ist bei Kindern und Erwachsenen ähnlich gut verträglich wie andere Routineimpfungen auch. Impfstoffe gehören zu den sichersten Arzneimitteln. Impfreaktionen sind auch ein Zeichen dafür, dass Ihr Immunsystem auf die Impfung reagiert und einen wirksamen Schutz aufbaut. Zu den Impfreaktionen gehören leichte Rötungen und Schwellungen um die Injektionsstelle oder erhöhte Temperatur, die nach wenigen Tagen abklingen.